



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 5

Mai 2022 / 56. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

## Gewerkschaftliche Kursbestimmung – Bundeshauptvorstand tagte in Berlin



Seite 8 <

Interview mit  
Thorsten Frei,  
Erster Parlamentari-  
sche Geschäftsführer  
der CDU/CSU-Bundes-  
tagsfraktion

Seite 19 <

Fachteil:

- Quo vadis Vermummungs-  
verbot? Eine Betrachtung der  
aktuellen Rechtsprechung
- Pfeilabschussgeräte  
Bedürfnis (un)möglich?





Nicht nur wegen Insolvenz: Die DPoIG Berlin fordert die Sicherung von Polizeiobjekten durch ausgebildete Polizeitarifbeschäftigte

## Privates Sicherheitspersonal fehlt im Dienst

Schon wieder! Über Ostern mussten Polizistinnen und Polizisten aus den Hundertschaften und den Abschnitten den Objektschutz zum Teil übernehmen. Vor Polizeiunterkünften und anderen Objekten kontrollierten die VollzugsbeamtInnen an den Schranken den Einlass und gewährleisteten

den Schutz des Objekts. Der Grund: An einigen zu sichernden Orten ist der private Sicherheitsdienst ausgefallen.

„Die Objekte sind nun gesichert, aber die Polizeivollzugsbeamten fehlen bei anderen dringenden Aufgaben innerhalb der Stadt“, sagt Boris

Biedermann, 1. stellvertretender DPoIG-Landesvorsitzender. Dieses Beispiel bestätigt die Positionen und Forderungen der DPoIG Berlin:

- > Wir sprechen uns seit Jahren gegen die Privatisierung staatlicher Aufgaben aus.
- > Wir fordern die Sicherung von Polizeiobjekten durch

- extra dafür ausgebildete Polizeitarifbeschäftigte.
- > Wir fordern, die Personalressourcen des Zentralen Objektschutzes um mindestens 200 Mitarbeitende zu erhöhen.
- > Wir fordern, diese Arbeit besser zu bezahlen und so attraktiver zu machen. ■

© DPoIG Berlin

### Inhalt

- 1 Sicherer Objektschutz gefordert
- 2 Verbundeinsätze und Rassismus
- 3 Interview zur Einsatznachorge
- 4 Dein großer Kleidungstest mit Woolpower
- 6 Unterwegs in Feuerland
- 7 Inside Moko (Teil 2)
- 8 Termine

## Kreisvorsitzende: Konferenz im Fläming Kreatives Team



> Für euch draußen (von links): Lars Golombek, KVV Dir 1 (Nord), Oliver Howe, KVV Ordnungsamt, Andreas Dittrich, stellvertretender Landestarifbeauftragter, Dietmar Möller, KVV Dir ZeSo, Maurice Schumann, KVV Dir 3 (Ost), Torsten Riekötter, Vizelandesvorsitzender DPoIG Berlin, Astrid Just (Mitte), Vizelandesvorsitzende DPoIG Berlin, Victoria-Marie Gordon (vorne), Vizelandesvorsitzende, und Sascha Lebrun KVV Dir 2 (West)

Die Kreisvorsitzenden und Mitglieder des Landesvorstands der DPoIG Berlin haben sich vom 6. bis 8. April im Fläming zur Kreisverbandsvorsitzendenkonferenz (KVVK) getroffen. „Mit dem Landesvorstand der DPoIG Berlin haben wir Strategien, Probleme und Wünsche für die künftige Ausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit in den Kreisverbänden besprochen“, sagt Maurice Schumann. Er ist seit Dezember 2021 Vorsitzender im Kreisverband (KV) Dir 3 (Ost) und zum ersten Mal dabei.

Sascha Lebrun, Vorsitzender im KV Dir 2 (West), sagt: „Unsere Zusammenkünfte und Absprachen sind wichtig, um stark aufgestellt zu sein und euch gut vertreten zu können.“ Themen waren unter anderem die nächsten GPR-Wahlen, die Mitgliederbetreuung, die Einsatzbetreuung und Events sowie der überregional beliebte Hauptstadtball.

„Wir blicken auf zweieinhalb kreative, lustige, lehrreiche und vor allem produktive Tage zurück“, so lautet das Fazit von Maurice Schumann. ■

### > Spendenaufruf

#### Hilfe für Betroffene der Ukraine-Krise

Der dbb und der dbb berlin rufen zu Spenden für die Opfer des Ukraine-Krieges auf. Wir als DPoIG Berlin unterstützen diesen Aufruf. Geldspenden können über das Spendenkonto der BBBank Stiftung gesammelt werden. Die BBBank Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Spendenkonto:  
BBBank Stiftung  
IBAN:  
DE85 6609 0800 0009 9999 90  
Stichwort: „Ukraine“

Bislang erfolgten zweckgebundene Förderungen in Höhe von 692 500 Euro:

- > 150 000 Euro am 9. März 2022 (1. Tranche)
- > 175 000 Euro am 15. März 2022 (2. Tranche)
- > 150 000 Euro am 22. März 2022 (3. Tranche)
- > 137 500 Euro am 6. April 2022 (4. Tranche)
- > 80 000 Euro am 12. April 2022 (5. Tranche)

Hier ist der Link zur Spendenaktion der BBBank Stiftung zu finden: <https://www.bbbank-stiftung.de/mitmachen/spende/ukraine>.

### Impressum:

Redaktion: Kay Biewald  
E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)  
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf  
Landesgeschäftsstelle:  
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin

Besuchszeiten:  
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr  
Do. 9–18 Uhr  
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr  
Tel. 030.3933073  
Fax 030.3935092

Internet: [www.dpolg.berlin](http://www.dpolg.berlin)  
E-Mail: [post@dpolg-berlin.de](mailto:post@dpolg-berlin.de)  
ISSN: 0723-1814

Facebook: [@polizei.berlin.5](https://www.facebook.com/polizei.berlin.5)  
Twitter: [@DPoIGBerlin](https://twitter.com/DPoIGBerlin)  
Instagram: [@dpolgberlin](https://www.instagram.com/dpolgberlin)



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



## Zur Debatte um Rassismus in der Berliner Polizei im Abgeordnetenhaus Berlin

# „Verbundeinsätze sind kein Zeichen von Rassismus“

So kommentiert Andreas Veith, stellvertretender DPolG-Kreisverbandsvorsitzender Dir 5 (City), die Debatte um Verbundeinsätze und Rassismus, die Anfang April im Innenausschuss des Abgeordnetenhauses stattgefunden hat.

Verbundeinsätze von Polizei, Ordnungsamt, Zoll, Finanzamt, Gewerbeaufsicht und anderen sind erfolgreicher Bestandteil der Verbrechensbekämpfung:

- > Sie decken kriminelle Strukturen auf und
- > helfen präventiv Straftaten zu verhindern.

„Wenn Grüne und Linke dahinter Rassismus oder Diskriminierung vermuten, verschließen sie die Augen vor der Wirklichkeit“, sagt Andreas Veith.

Anlass der Debatte war eine Anfrage der CDU-Fraktion, nachdem die neue Linken-Stadträtin Sarah Nagel in

Neukölln die Verbundkontrollen wegen Diskriminierung abgelehnt hatte. Die Abgeordneten der Regierungskoalition, Niklas Schrader (Linke) und Vasili Franco (Grüne), haben die Einsätze im Innenausschuss ebenfalls mit dem Etikett von Racial Profiling und ethnischer Motivation versehen.

„Wenn Grüne und Linke diese Einsätze pauschal als rassistisch oder diskriminierend stigmatisieren, verschließen sie

ihre Augen vor der Wirklichkeit“, kommentiert Polizeihauptkommissar Andreas Veith und weiter: „Berlins Polizei agiert nicht rassistisch motiviert. Die Einsätze beruhen auf Erkenntnissen, die im Vorfeld gewonnen und analysiert wurden.“

Die zu überprüfenden Geschäfte müssten bestimmte Kriterien erfüllen und es müssen bereits einschlägige Vorkenntnisse vorliegen.

## Forderungen zur Kotti-Wache

# Die DPolG Berlin sagt Ja zur Kotti-Wache

Dieses Ja ist mit Forderungen verknüpft. Frank Neumann, Kreisverbandsvorsitzender in der Direktion 5 (City), fasst sie zusammen. Die Planung der Wache war Anfang April erneut Thema im Innenausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses.

1. Nötig ist vorab ein Gesamtkonzept mit den Akteuren vor Ort. Polizeiarbeit alleine kann die vielfältigen, oft sozialen Probleme nicht lösen.

2. Und deshalb braucht die Wache fachlich ausgebildete Kräfte. 20 zusätzliche Stellen werden zu wenig sein. Je nach Konzept stellen 30 Stellen ein Minimum dar.

„Man macht den ersten Schritt nicht vor dem zweiten“, sagt Frank Neumann. Die Probleme am Kotti gingen weit über Einbrüche, Raubüberfälle, Diebstähle und Drogenkriminalität hinaus. „Wir haben es am Kotti

mit einem unübersichtlichen Raum zu tun, der teilweise sehr vermüllt sowie schlecht bis gar nicht beleuchtet ist.“ Dazu, so Neumann weiter, kämen vielfältige soziale Probleme. „Deshalb muss man es vermeiden, die Polizei dort alleine stehen zu lassen. Der Kotti ist nicht nur ein Thema der inneren Sicherheit. Alle Akteure müssen zusammenarbeiten.“



> Frank Neumann leitet den Kreisverband Dir 5 (City).

## Generali Halbmarathon in Berlin

# Traumwetter und Wunschzeit

Natürlich waren zum Generali Berliner Halbmarathon auch Kolleginnen und Kollegen der Berliner Polizei und Läuferinnen der DPolG Berlin am Start. Darunter die DPolG-Vizevorsitzende Victoria-Marie Gordon und DPolG-Mitglied Errol-James Baldowski, aka Instagrammer @running\_james.

### Wir gratulieren!

Errol-James Baldowski erreichte seine Wunschzeit: unter zwei Stunden. Insgesamt hatten sich mehr als 33 000 Teilnehmende aus 121 Nationen für Deutschlands größten Halbmarathon angemeldet.



© Victoria-Marie Gordon/Errol-James Baldowski



## Notfallversorgung – auch nach dem Notfall: Interview mit Katja Schmal von der Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung (KoSt PSNV) (Teil 1)

# „Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt“

Seit 1. März 2021 bietet das Einsatznachsorgeteam in der Polizei Berlin psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte an. Unser POLIZEISPIEGEL-Landesredakteur Kay Biewald hat mit Katja Schmal über den Service der Einsatznachsorge gesprochen. Die 41-Jährige ist Hauptsachbearbeiterin der Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung (KoSt PSNV). Sie begann 2000 ihre Ausbildung im mittleren Dienst, beendete 2004 das Studium als Polizeikommissarin und versah ihren Dienst auf dem Abschnitt 55. Nach einer Tätigkeit als Diensthundeführerin war sie ab 2018 Mitglied in der AG Anschlag, aus der die KoSt PSNV entstanden ist. Diese koordiniert das Einsatznachsorgeteam der Polizei Berlin. Nebenberuflich hat sich Katja Schmal auch als Notfallseelsorgerin (Team Potsdam) qualifiziert.

**Frau Schmal, im November 2019 wurde der Aufruf „Werde Peer“ veröffentlicht. Wer sollte angesprochen werden?**

Vor diesem Aufruf haben wir uns in anderen Bundesländern, Behörden und Institutionen mit der Frage, wie wird dort Einsatznachsorge organisiert, umgeschaut. Schnell wurde uns klar, dass erfahrene Einsatzkräfte in diese Thematik eingebunden werden müssen. Peer bedeutet „gleichrangig“, „auf Augenhöhe“, zu einer Gruppe gehörend. Das wollten wir in unserer Behörde auch umsetzen. So kam es zu dem Aufruf „Werde Peer“. Wir wollten engagierte, motivierte Kolleginnen und Kollegen finden, die sich vorstellen können, im Rahmen einer Zugleichaufgabe, Einsatzkräften nach belas-

tenden Einsatzsituationen zur Seite zu stehen und in der Verarbeitung solcher Ereignisse zu unterstützen.

Eine weitere wichtige Komponente im Einsatznachsorgeteam (ENT) sind die psychosozialen Fachkräfte wie Psycholog\*innen, Sozialarbeiter\*innen. Sie bringen die notwendige Fachlichkeit in der Gesprächsführung, Beratung und Krisenintervention ein. Dies sind Fachkräfte, die in unterschiedlichen Bereichen zum Beispiel Psychosozialer Dienst und Psychologischer Dienst un-

Wir hatten das Glück, eine große Resonanz auf unseren Aufruf zu erfahren. An einer Informationsveranstaltung nahmen über 100 Kolleginnen und Kollegen teil. Das Interesse und der Bedarf an der Thematik wurden da noch einmal mehr für uns sichtbar. Am Ende der Bewerbungsfrist lagen uns 133 Bewerbungen für die Aufgabe als Peer vor. Beworben haben sich Kolleginnen und



> Katja Schmal ist Polizistin und koordiniert die Einsatznachsorge.

so wie es unser Wunsch war.

**Was haben sie zur Vorbereitung zum „Peer“ absolviert?**

Alle Bewerberinnen und Bewerber haben ein vom Psychologischen Dienst entwickeltes strukturiertes Interview durchlaufen. Fast alle Bewerberinnen und Bewerber waren aus der Sicht der Auswahlkommission auch für die Aufgabe als Peer geeignet, sodass wir am Ende eine Bestenauswahl treffen konnten.

Heute stehen uns im Einsatznachsorgeteam insgesamt 61 Peers und 21 Psychosoziale Fachkräfte zur Verfügung. Alle 82 ENT-Mitglieder haben mehrere Bausteine einer Fortbildung durch die externe Bundesvereinigung SbE e. V. (Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen) durchlaufen und sich somit für die Einsatznachsorge qualifiziert. Die Bundesvereinigung SbE e. V. bildet nach bundeseinheitlichen Standards in vielen Bundesländern und Behörden Einsatznachsorgeteams und Kriseninterventionsteams nach einer einheitlichen Methode aus. Das hat den großen Vorteil, dass wir uns zum Beispiel in Großschadenslagen gegenseitig unproblematisch unterstützen können, wenn wir nach einem entsprechenden Ereignis eine Vielzahl an Einsatzkräften versorgen müssten. ■



serer Behörde arbeiten und sich auch freiwillig für die Mitarbeit im Einsatznachsorgeteam gemeldet haben.

**Welche Kolleginnen und Kollegen haben sich gemeldet?**

Kollegen aus allen Bereichen, Direktionen und Ämtern unserer Behörde, unabhängig von Dienstgrad, Laufbahn, Alter und dienstlicher Erfahrung. Somit konnten wir ein „bunt gemischtes Team“ aufstellen,

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



## Unser Woolpower-Tragetest Woolpower Reloaded

Bereits im Winter 2018/Frühjahr 2019 testeten sieben DPoIG-Mitglieder lange Unterwäsche und Socken der schwedischen Firma Woolpower – dank unserem Partner Scandic Outdoor GmbH (siehe POLIZEISPIEGEL Mai 2019). Aufgrund weiterer Entwicklung der Funktionsbekleidung ist es wichtig, im Praxisalltag neue Tragetests mit kritischen BedarfsträgerInnen durchzuführen.

Bei Spezialeinheiten sehr bewährt findet Woolpower mehr und mehr den Weg in die Schutz- und Bereitschaftspolizei (BePol). Die BePol Bayern und viele Polizeikräfte in Niedersachsen sind seit vielen Jahren zuverlässige und sehr zufriedene Anwender dieser Produkte. **Auf Antrag des KV Dir 2 hat der DPoIG-Landeskongress 2021 beschlossen, dass der Landesvorstand sich für eine Ausweitung und Verbesserung des Dienstbekleidungsangebots einsetzen soll.** Nun möchten wir als DPoIG Berlin, dass auch das Bekleidungswesen der Polizei Berlin die Woolpower-Produkte in die Auswahl aufnimmt. Daher riefen wir über den POLIZEISPIEGEL Dezember 2021 und die sozialen Medien auf, sich als TesterInnen für unseren zweiten Tragetest von Crew-/Turtleneck (Shirts), Long Johns (Hose) und Socks 400 (Socken) bei uns zu bewerben. 20 DPoIG-Mitglieder meldeten sich, zehn Kolleginnen und Kollegen aus den Dienstbereichen der Abschnitte, Fahrradstreifen, Kontaktbereichsdienste, Einsatzhundertschaften, Brennpunkteinheit, Polizeiakademie und dem allgemeinen Ordnungsdienst der Bezirksämter für den Test wurden ausgewählt. Zum Abschluss sandten alle TesterInnen einen fünfseitigen Fragebogen zu den getragenen Produkten ausgefüllt an

die POLIZEISPIEGEL-Redaktion zurück. Hier könnt ihr ihre Erfahrungen nachlesen:

**Ludgina:** „Die Socken sind im Gegensatz zu den dienstlichen Wintersocken viel wärmer und sitzen gut am Fuß. Die Unterhose sagt mir persönlich nicht zu, da sie an den Waden für mich zu weit geschnitten ist. Darüber hinaus kratzt sie auch ein wenig. Der Pullover ist sehr gut. Er könnte für die Uniform ein wenig kürzer geschnitten sein.“

**Christian:** „Untershirt und lange Unterhose haben eine sehr gute Wärmequalität und tragen sich angenehm auf der Haut. Es wurden keine Scheuerstellen von den Nähten ausgehend festgestellt. Beim Waschen gab es keine Probleme, wenn man sich an die Waschanweisung hielt. Die Kleidung hat die Passform gehalten und ist nicht eingelaufen. Die von mir getestete Unterbekleidung hatte die Farbe Olive, welche sich suboptimal mit der Dienstkleidung kombinieren lässt. Wobei es bei der Hose letztendlich egal ist, aber das Shirt könnte man bei entsprechender Farbe als zusätzliche Kombination unter dem Poloshirt tragen. Ich wünschte mir bei der Funktionsbekleidung S-, L-Größen, denn die von mir getestete Kleidung hätte an den Armen, Rücken, Beinlänge etwas größer ausfallen können.



© Woolpower (2)

Mit der Funktionskleidung bin ich grundsätzlich aber sehr zufrieden!“

**Jörn:** „Die Socken fühlten sich bei erhöhter körperlicher Belastung nicht feucht an (Außentemperatur um die 4° C). Das Oberteil lässt sich gut mit geöffnetem Reißverschluss unter dem langen Diensthemd tragen. Ich fand es auf der Haut sehr angenehm, trotz des hohen Wollanteiles im Material. Der gut ergonomisch gestaltete Zipper lässt sich leicht bedienen. Die Struktur und Beschaffenheit des Kragens sowie der Armabschlüsse sind sehr gut. Bei erhöhter körperlicher Belastung wird der Schweiß gut abgeleitet. Man hat nie ein Gefühl, dass die Wäsche nass ist. Über 4° C Außentemperatur habe ich die Wäsche nicht mehr getragen, da sie mir dann zu warm war. Zu dem E-Anzug habe ich Zip als Oberteil getragen (Farbe schwarz). Aus meiner Sicht völlig ausreichend. Ich finde ihn auch optisch sehr schön.

Die Unterhose habe ich nur einmal zur Probe getragen, da es keine sehr kalten Tage mehr gab. Ich friere an den Beinen nicht so schnell. Der Tragekomfort ist aus meiner Sicht wie

beim Zipper. Mir persönlich gefällt die Farbe Olive nicht.

Für mich war der Unterschied in der Qualität zwischen Zipper/Unterhose (200) und Socken (400) kaum feststellbar. Ich meine, die Feuchtigkeitsaufnahme/-leitung ist bei den Socken etwas besser ausgeprägt.

Die zur Probe getragene Unterwäsche sehe ich als absolut alltagstauglich und sinnvoll an in meiner Diensttätigkeit als fachpraktischer Lehrender mit hohem praktischen Unterrichtsanteil unter freiem Himmel.“

**Melina:** „Ich war mit den Socken sehr zufrieden. Sie waren angenehm zu tragen, drückten nicht und hielten warm. Die Unterbekleidung (Hose, Shirt) fand ich ebenfalls angenehm. Sie fühlte sich weich auf der Haut an und ich verspürte kein Kratzen. Das Oberteil (Größe S) war mir etwas zu lang, sodass es in der Uniformhose eng wurde beim zusätzlichen Tragen der Unterziehhose.

Leider zogen alle Kleidungsstücke sehr schnell Fäden. Bei dem Oberteil musste man stark aufpassen, dass es nicht in Berührung mit Klett kommt. Alle



Kleidungsstücke hielten mich ausreichend warm. Ich fand das Material ausreichend atmungsaktiv, sodass ich in Innenräumen nicht anfang zu schwitzen.“

**Stephan:** „Das gesamte Set aus Unterziehhemd, -hose und Socken hat qualitativ überzeugt. Trotz anfänglicher Skepsis kratzt das Material nicht. Positiv hervorzuheben sind der gute Flüssigkeitstransport und die Wärmedämmung. Für den Einsatz als Radfahrer ist die Passform allerdings nicht optimal. Hier könnten die Ärmel länger geschnitten sein und die Hose ist etwas kurz.“

Die Verarbeitung und die Qualität sind sehr gut. Hier machen sich der große Aufwand und die Fertigung in Europa bemerkbar. Allerdings merkt man das auch im Preis. Für mich ausschlaggebend, ob ich mir die Kleidung von Woolpower kaufen würde, wird die Haltbarkeit sein.

Wenn der Preis keine Rolle spielt, bekommt man mit der Unterziehwäsche ein qualitativ hochwertiges und effizientes Produkt. Die Nachhaltigkeit in der Produktion ist ein schöner Bonus. Der Langzeittest wird zeigen, ob sich der höhere Preis im Vergleich mit guten Konkurrenzprodukten über die Haltbarkeit relativiert.“

**Thomas:** „Insgesamt besaßen alle Teile (Long Johns, Zip Turtleneck und die Socks Classic 400) einen hervorragenden Sitz. Insbesondere bei den Socken war ich zunächst – auch wegen der Größenrange von 40–44 – skeptisch, ob diese gut sitzen würden, und erwartete einen lockeren Sitz beziehungsweise rutschende Socken. Aber sie saßen perfekt an meinem Fuß. Da man in den Socken nahezu nicht schwitzt und ich das Ma-



> Socke, Hose, Oberteil im Test

terial nicht unnötig strapazieren wollte, habe ich die Socken mehrere Tage getragen (4-Tage-Woche mit jeweils mindestens zehn Stunden Dienst), auch alleine schon zur Vermeidung von Scheuerstellen durch Waschmittel. Dabei waren die Socken erstaunlich geruchsneutral.

Der Sitz der Long Johns war ebenfalls hervorragend und hatte durch die Webart einen sehr guten Sitz/Tragekomfort: Die Beine lagen eng an und rutschten auch nach vielen Stunden des Tragens nicht, auch nicht beim Rennen.

Das Zip Turtleneck empfand ich größtenteils ebenfalls als sehr angenehm zu tragen. Allerdings hätte es insbesondere im Unterarmbereich enger anliegend sein können. Die Bündchen selbst haben sehr gut gesessen und waren angenehm. Auch empfand ich den Reißverschluss als sehr angenehm, da man

hierdurch, gerade beim Übergang und/oder Aufenthalt in wärmeren Umgebungen, das Temperaturempfinden im Kopfbereich etwas regulieren konnte. Gleichfalls gab es allerdings dort im Bereich der Schulter/Schlüsselbein eine Naht für den Kopfausschnitt, die teilweise etwas reibend/kratzend war. Dies steht aber möglicherweise in Verbindung mit dem Tragen der Schutzweste. Durch das Tragen eines T-Shirts mit engem Halsausschnitt unter dem Zip Turtleneck konnte ich dem entgegenwirken.

Da ich die Socken und Long Johns in schwarz und das Zip Turtleneck in grau erhalten hatte, war ein leichtes Pilling am grauen Stoff, besonders im unteren Armbereich, feststellbar. Insgesamt würde ich deshalb bei einer Verwendung im Bereich der Polizei für die schwarze Unterbekleidung tendieren, da diese wesentlich unauffälliger ist und gerade bei

einem vorübergehenden Tätigkeitswechsel in den Innenbereich, wo Ausrüstungsteile abgelegt werden können, optisch gefälliger ist.

Insgesamt bin ich jedoch sehr positiv überrascht, sowohl was den Tragekomfort und das Temperaturempfinden angeht als auch die Optik und nicht zuletzt die Verarbeitungsqualität. Allein der Anschaffungspreis würde mich wohl abschrecken, da ich persönlich zwei bis drei Garnituren (Long Johns und Zip Turtlenecks) und vier Paar Socken als Ausstattung für sinnvoll erachten würde.“

**Kerstin:** „Die Socken sind trotz der dienstlichen Verwendung beim Radfahren im Gegensatz zu den herkömmlichen Dienstsocken trocken geblieben.“

**Susann:** „Das Oberteil war für eine kleine Frau zu lang. Der Stoff fühlte sich etwas kratzig an.“

**Jan:** „Hauptsächlich wurde die Oberbekleidung getragen. Das Material der Thermobekleidung trägt sich angenehm und kratzt nicht auf der Haut.“

Im Vergleich zu der dienstlich gelieferten Thermobekleidung hielt die Thermobekleidung deutlich wärmer und war atmungsaktiver. Bei der Geruchsanfälligkeit nach dem Dienst konnte ich, wenn, dann nur einen geringen Unterschied wahrnehmen.

Die Thermounterwäsche von Woolpower trug sich aufgrund des geringeren Gewichts deutlich leichter.

Negativ fiel die Anfälligkeit gegenüber Klettverschluss beim Tragen der Schutzweste sowie der Einsatzhandschuhe auf.“

**Martina:** „Die Woolpower-Socken halten nicht wärmer als andere Thermosocken.“ ■



## Wanderung durch Feuerland Feuer und Erde

Am 30. März 2022 begaben sich zwölf interessierte Wandersleute auf die historischen Pfade durch „Feuerland“. Steffen Lehbrink, unser stellvertretender Beisitzer Senioren im LHV der DPoIG Berlin, war an diesem kühlen Nachmittag unser Stadtführer. Erklärte uns ausführlich auf.

Als „Feuerland“ bezeichnete der Volksmund Mitte des 19. Jahrhunderts die seit etwa 1805 entstandene industrielle Keimzelle Berlins, weil dort die Schornsteine der Gießereien und anderer Industriebetriebe

qualmten. Sie lag in der Oranienburger Vorstadt im heutigen Bezirk Mitte. Zu sehen ist davon nichts mehr, deshalb empfehlen wir den Blick ins Internet, siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Feuerland\\_\(Berlin\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Feuerland_(Berlin)).



© DPoIG Berlin/Holger Schulz

> Steffen Lehbrink (unten links im Bild) zeigt den Weg auf der Karte (oben links). Beisitzer Senioren Holger Schulz überprüft an der Kreuzung (oben rechts), ob alle den Weg zum Treffpunkt finden. (Unten rechts) Kulturbesuch auf dem Invalidenfriedhof.

## Osteraktion KV Dir 2



© Sascha Lebrun

Ein Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen – wie nun zu Ostern – im Dienst waren: vom Abschnitt 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27 und 28, außerdem der Fmbz und des LD! PS: Der Osterhase hatte Hilfe von Sascha Lebrun, Kreisverbandsvorsitzender in der Direktion 2 (West).

Knapp zwei Stunden waren wir unterwegs auf der Chausseestraße zwischen Invaliden- und Liesenstraße, folgten dem ausgetrockneten Flussbett der Panke, passierten den BND-Neubau (früher Kaserne mit Exerzierplatz), das Bundeswehrkrankenhaus, den Pankepark, den Invalidenfriedhof und gelangten zum Invalidenpark.

Die vielen historischen Hintergrundinformationen von Steffen waren für alle Beteiligten hochinteressant.

Anschließend fuhren wir zur Ackerhalle. Aufgrund der niedrigen Außentemperatur waren im dortigen Restaurant erst mal warme Getränke angesagt. Nach einer Stärkung wurde uns angeboten, in die Katakomben der Markthalle hinabzusteigen. Zu unserem Erstaunen war das Kellergeschoss total modernisiert. Man zeigte uns auch die Zugänge zu zwei Lichtschächten, die den Angestellten als Pausenort dienen.

Ein schöner Nachmittag – danke, Steffen!

**Ein schöner Nachmittag – danke, Steffen!**

*Euer Holger Schulz,  
Beisitzer Senioren im LHV*

## Zur nächsten Sitzung der Landestarifkommission

# Fragen zum Tarifbereich? Melde dich!

In Kürze trifft sich die Landestarifkommission (LTK) der DPoIG Berlin. Auf dieser Sitzung sprechen die Mitglieder über Tarifthemen, weitere dienstliche Entwicklungsmöglichkeiten für Tarifbeschäftigte und die Regelung des Erholungsurlaubes im Bereich des Gefangenwesens.

Wenn es von euch Fragen zum Tarifbereich gibt, so könnt ihr diese schriftlich an die LTK richten. Wir stehen euch gern mit fachlicher Kompetenz zur Verfügung. **Möchte uns jemand bei**

**dem umfangreichen Aufgabengebiet unterstützen, so ist sie oder er jederzeit willkommen.**

Erreichen könnt ihr uns über folgende E-Mail beziehungsweise telefonischen Kontakte:

*post@dpolg-berlin.de – Stichwort: Landestarifkommission  
andreas.dittrich@dpolg-berlin.de, Tel.: 0177.2660982  
angelo.kolibabski@dpolg-berlin.de, Tel.: 0177.4215312*



## Hospitation im LKA 11 (2. Teil)

# Inside Moko

Andreas Veith ist stellvertretender Vorsitzender im Kreisverband Direktion 5 (City). Der Polizeihauptkommissar hat im Spätsommer 2021 bei der Mordkommission einige Wochen hospitiert. Wir drucken seinen Erfahrungsbericht für euch ab. Den ersten Teil findet ihr im POLIZEISPIEGEL 4/2022 und auf unserer Homepage [www.dpolg.berlin](http://www.dpolg.berlin).

Die Schilderungen des Tötungsvorganges sowie der körperlichen Reaktionen der sterbenden Georgine entsprechen rechtsmedizinischen Kenntnissen. Und so sind die Richter nach Aufnahme der vorgetragenen Beweise und ihrer Würdigung trotz fehlendem Leichnam von der Täterschaft überzeugt.

Dass Enzo dem Mörder auf die Spur kam, ist ein wenig dem sprichwörtlichen Kommissar Zufall geschuldet. Durch einen Hinweis des LKA 13 geriet der Mörder in den Fokus der Ermittlungen. Die Umstände und der sogenannte Modus Operandi eines angezeigten Sexualdeliktes wiesen auffällige Parallelen zum bisher ungeklärten Fall auf.

Mir wurde beim Lesen der Akte schnell klar, wie wichtig es ist, im Rahmen einer Sachverhaltsaufnahme oder Anzeigenerstattung das Mitgeteilte so detailgetreu wie möglich zu verschriftlichen. Es mag sein, dass manche Informationen zunächst als irrelevant erscheinen. Dies kann sich aber schnell ändern und als der konkrete Ermittlungsansatz herausstellen. Der Fall Georgine Krüger ist der beste Beweis dafür.

Während meiner Hospitation bekomme ich die Gelegenheit, auch in die Akten anderer Kapitalverbrechen hineinschauen

zu können. Manche Ermittlungsakte liest sich wie das Drehbuch eines Krimis. Doch anders als die fiktiven Geschichten einer Tatortfolge dokumentieren die Akten der

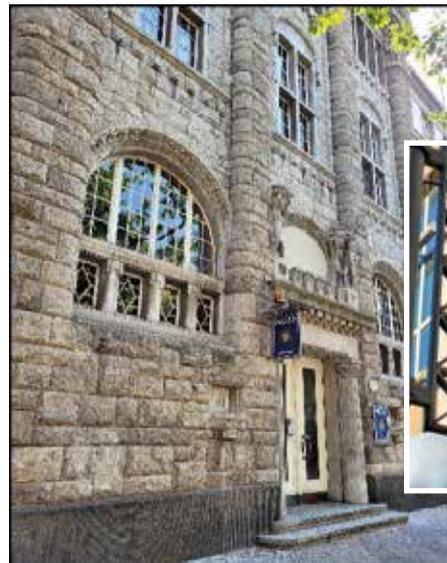


© Privat

➤ Andreas Veith ist derzeit abgeordnet ins LKA.

Mordkommission echtes Leid. Manche Details sind und bleiben auch für einen Polizisten unbegreiflich. So werde ich die zitternde Stimme und das Röcheln des unweit des Alexanderplatzes niedergestochenen Mannes nicht vergessen. Es sind die letzten Momente im Leben des Opfers, die der Mitschnitt des Notrufes dokumentiert, ehe es verstirbt. Die Ermittler der Mordkommission müssen, das menschliche Schicksal ausblendend, genau hinzuhören. Schließlich kann ein Wort oder ein Geräusch sachdienlich für die weiteren Ermittlungen sein.

Gerade diese Details lassen erahnen, welcher Belastung die



➤ Der Eingang an der Keithstraße in Schöneberg. Dort arbeiten die Mordkommissionen.



➤ Das Schild gehört zum LKA-Gebäude am Tempelhofer Damm.

Kolleginnen und Kollegen der Mordkommission mitunter ausgesetzt sind, insbesondere wenn sie tief in das Leben der Opfer und Hinterbliebenen sowie in die Psyche des Täters eindringen, um Tatzusammenhänge und -motive zu verstehen. Dabei offenbaren sich zuweilen Abgründe. Aber wahrscheinlich sind es die grausamen Details und die abscheulichen Taten, welche die Ermittler der Mordkommission zu Höchstleistungen treiben. Persönliche Bedürfnisse stehen immer wieder hinten an, wenn es um die Aufklärung von Kapitalverbrechen geht. Verwunderlich ist es daher nicht, dass ich von Anfang spüre, dass alle mir über den Weg laufenden Kolleginnen und Kollegen des LKA 11 für ihre Arbeit brennen und ohne Zögern privat Verzicht üben.

Auch wenn ich Enzo, jenen erfahrenen Ermittler, der den Mörder von Georgine seiner gerechten Strafe zugeführt hat, für seine herausragende Ermittlungsleistung huldige und meinen Respekt ausdrücke, spiegeln die Ermittlungsakten stets den Erfolg eines ganzen Teams wider. TEAMARBEIT ist, und dies lerne ich recht schnell zu schätzen, im LKA 11 das Maß aller Dinge. Jede Idee und jeder Vorschlag

sind willkommen, um dem gemeinsamen Ziel, die Tatumstände zu erhellen sowie den Täter zu identifizieren und zu überführen, stetig einen Schritt näher zu kommen. So lässt mich das Gefühl, dass hier gemeinsam Besonderes geleistet wird, nicht mehr los – auch wenn Uwe, Leiter der 8. Mordkommission, zu beschwichtigen versucht.

„Für mich sind die wahren Helden die Kollegen auf dem Funkwagen. Sie sind viel mehr gefordert, wenn sie als Erstes an einem Tatort eintreffen und das wohlmöglich noch lebende und lebensgefährlich verletzte Opfer erstversorgen, dazu weinende oder schreiende Angehörige beruhigen und den eventuell noch vor Ort befindlichen Täter festnehmen müssen. Wenn die Mordkommission kommt, ist ja alles vorbei.“

Als einstiger Funkwagenfahrer kann ich gut nachvollziehen, was Uwe mit seinen Worten zum Ausdruck bringen will. Doch auch wenn mir sein Lob und seine Sichtweise gefallen, dieses besondere Gefühl ist geblieben. Meine Lebensentscheidung, Polizist zu werden, hat sich wieder bestätigt: Für mich gibt es auch nach 25 Dienstjahren keinen besseren Beruf. ■

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

➤ DPoIG Polizeispiegel | Mai 2022



# Unsere Stimme für ein vielfältiges Berlin Benefizkonzert gegen Hass und Ausgrenzung

In der Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater an der Bismarckstraße 110 wird es am Sonntag, 29. Juni 2022, um 19 Uhr bunt. Denn Berlin ist zwar eine vielschichtige, bewegte und spannende Metropole, doch einem friedlichen Miteinander und dem Respekt vor der anderen Person stehen menschenverachtende Straftaten gegenüber. So laden viele Künstler\*innen, die Polizei Berlin und etliche Engagierte zu diesem Benefizkonzert ein.



© Organisationsteam gemeinsam bunt

Die Karten kosten 25 Euro.  
Buchung online unter [www.komoedie-berlin.de](http://www.komoedie-berlin.de)  
oder 030.88591188

## Notfallnummer der DPoIG Berlin



Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.



© aratian/Fotolia

**0177.3008710**

## Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

### Dann Kreuzbund Berlin!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!
- > Eine ist auch in deiner Nähe!



**Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.**  
Tübinger Straße 5, 10715 Berlin  
E-Mail: [info@kreuzbund-berlin.de](mailto:info@kreuzbund-berlin.de), Tel.: 030.85784380

## > Termine

### Donnerstag, 12. Mai 2022 Mitgliederversammlung KV Dir 4

Der Kreisverband Dir 4 (Süd) trifft sich am Donnerstag, 12. Mai 2022, ab 18 Uhr in 10825 Berlin, Martin-Luther-Straße 105, Kantine im 5. OG (Senatsverwaltung für Wirtschaft). Bitte teilt mir eure Teilnahme mit, damit ich dem Pächter der Kantine Bescheid geben kann: [torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de](mailto:torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de)

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,  
euer Kreisverbandsvorsitzender Rieke aus der 4.

### Mittwoch, 18. Mai 2022 Mitgliederversammlung KV Dir E/V

Der Kreisverband Dir E/V kommt am 18. Mai 2022 von 16 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten der DPoIG Berlin in Alt-Moabit 96 a zusammen.

Anmeldung erforderlich unter:  
[kv.direv@dpolg-berlin.de](mailto:kv.direv@dpolg-berlin.de)

## Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Der Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 5. Juni 2022.**

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

- > **Landesredakteur DPoIG Berlin**  
Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin  
oder E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



## Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter **030.3933073-74** vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.



**BLAU LICHT PARTY** 02.06.2022  
Hafensbar am S-Bhf Alexanderplatz  
All-Time Favourites  
Einlass 20 Uhr - Eintritt 10 €  
Für Polizei, Feuerwehr, Jutz, Krankenschwestern, Rettungsdienst und Ordnungsdienst mit je max. einer Begleitperson. Eintritt nur nach Vorplatz. Einlasszeiten oder Beschränkungen vorbehalten.

Im Sommer, am 2. Juni, feiern wir mit euch. Die Blaulichtparty der JUNGEN POLIZEI der DPoIG und der Jungen Kripo Berlin vom Bund der Kriminalbeamten (BDK) steigt in der Hafensbar am S-Bahnhof Alexanderplatz. Einlass ist ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro. Bitte bringt eure Dienstausweise mit. Es gilt die Zugehörigkeit zu Blaulicht- und Rettungsberufen.